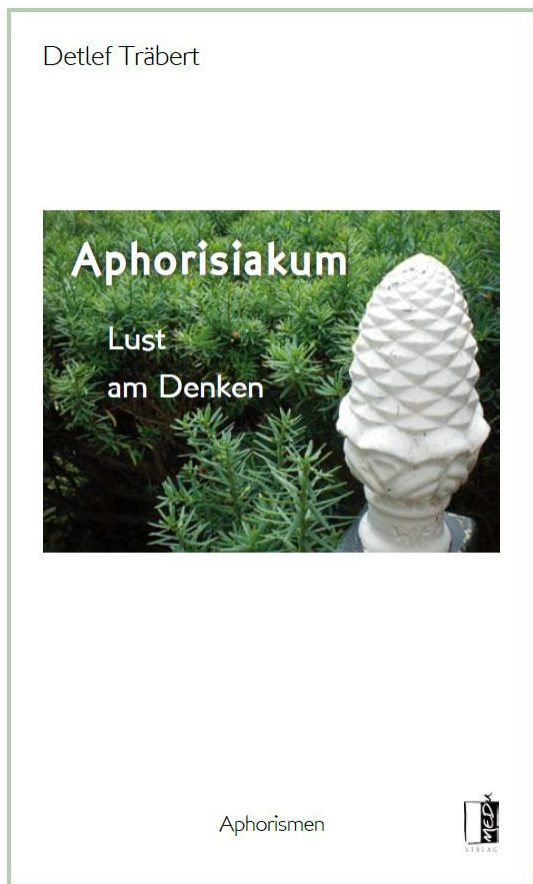


Neuerscheinung !



Detlef Träbert

Aphorisiakum

Lust am Denken

Dreieich (MEDU Verlag) 2013, 112 S.,
25 sw-Fotos des Autors, € 9,95

Aphorismen

Der Aphorismus ist die kleinste literarische Gattung. Und doch kann ein solcher Kurztext den Leser länger beschäftigen als manche ausschweifende Prosa, denn: „Aphoristiker sind Werbetexter für Nachdenklichkeit.“

Detlef Träbert thematisiert sowohl Aktuelles als auch Allgemeingültiges. Umwelt- und Politikskandale („Es gibt Zeiten, da ist das Amt seines Präsidenten müde.“) werden genauso bedacht wie Lebensweisheiten („Reißende Geduldsfäden führen zu Laufmaschen in der Lebenszufriedenheit.“). Oft ist ein Augenzwinkern im Spiel („Nicht jeder, der – dir zugewandt – ‚mein Gott‘ sagt, betet dich an.“ – „Der Bass lobte den Dirigenten in den höchsten Tönen.“).

„Detlef Träbert macht ‚Lust am Denken‘ mit seinen ‚literarischen Wertpapieren‘. Zu empfehlen allein schon deshalb, weil solche ‚Lust‘ mit dem Spaß der ‚Spaßgesellschaft‘ so wenig zu tun hat, wie man denkt.“

(Dr. Friedemann Spicker, Leiter des Deutschen Aphorismus-Archivs DAphA)

Hiermit bestelle ich **verbindlich** zur Lieferung gegen Rechnung (*bei Bestelleingang bis 30. April 2013 versandkostenfrei, danach zzgl. € 2,90 Versand; ab € 70,- versandkostenfrei*)

Exemplar(e) von Detlef Träbert, Aphorisiakum. Lust am Denken

____ MEDU-Verlag 2013, je € 9,95

Name, Anschrift, Tel. (bitte in Druckbuchstaben):

Ort, Datum, Unterschrift: _____

träbert pädagogische materialien
Rathausplatz 8
53859 Niederkassel

Bitte einschicken oder per Fax an
0 22 08 / 90 99 43 senden –
auch die formlose Bestellung per Mail an
info@traebert-materialien.de oder die
online-Bestellung über
www.traebert-materialien.de sind möglich.

Stimmen zum Buch:

(Stand: 27.02.2013)

Prof. Dr. med. Gerhard Uhlenbruck, Ehrenvorsitzender Förderverein Deutsches Aphorismus-Archiv:

„Allein schon über den geistreichen Titel dieses geistvollen Büchleins habe ich mich als Arzt köstlich amüsiert! Tatsächlich gelingt es dem Autor, mit seinen aphoristischen Texten, uns auf recht witzige Art zu motivieren, was die Lust an der Lektüre kluger und zeitkritischer Sprüche anbetrifft. Sätze, die uns mit ihren spitzen Formulierungen sticheln und stimulieren, was das Nach-Denken betrifft. Wie der Name schon andeutet, ein gesundes Reizmittel, denn der Träbert bringt uns mental ganz schön auf Trab!“

Dr. Friedemann Spicker, Leiter des Deutschen Aphorismus-Archivs DAphA:

„Man ist meistens nur durch Nachdenken unglücklich‘, meint der französische Aphoristiker Joseph Joubert. Das Gegenteil ist genauso richtig. Und wer daraus nicht schlau wird, ist mitten drin in der Beschäftigung mit den rätselhaft-widerspruchsvollen Kleinen. Solche ‚Lust am Denken‘ macht Detlef Träbert mit seinen ‚literarischen Wertpapieren‘. Zu empfehlen allein deshalb, weil solche ‚Lust‘ mit dem Spaß der ‚Spaßgesellschaft‘ so wenig zu tun hat, wie man denkt.“

Peter Borjans-Heuser, satirischer Dichter und Humorist:

*„Kennen Sie einen lebenden Zeitgenossen, der Aphorismen schreibt?“, fragt das Deutsche Aphorismus-Archiv DAphA, dessen Förderverein regelmäßig zum Treffen der deutschen Aphoristiker nach Hattingen einlädt, mit dem vordergründigen Hintersinn der Vertreter einer Literaturgattung, die immer zu kurz kommt.
Ja, ich kenne einen, der Sprache zu einer Droge mit aphrodisierender Wirkung verdichtet und der mit seinen Aphorismen die fleischliche Denklust anregt und steigert: Detlef Träbert hat wieder zugeschlagen und bringt die Sachen auf den Punkt.“*

Manfred Wrobel, Initiator Mülheimer Lesebühne sowie Autoren- und Künstlerplattform, Lyriker:

*Detlef Träbert
Ein Mann, der Aphorismen schreibt
Er schreibt sie nicht nur...
Diese kurzen Sätze...
Die meist mehr zum Ausdruck bringen
Als so manche Romane und Gedichte...
Detlef Träbert versteht es darüber hinaus,
Mit viel Engagement und Professionalität
Zu überzeugen!
Ich freue mich schon sehr auf sein neues Werk*

Dr. Jürgen Wilbert, 1. Vors. Förderverein Deutsches Aphorismus-Archiv Hattingen e.V.:

„Träberts Aphorismen sind lustvolle Denkanzettlungen. Sie sind am ausdrucksstärksten, wenn sich gesellschaftskritischer Scharfsinn mit sprachlich-stilistischer Pointierung paart.“